

Unverständnis über Antworten zur Stromtrasse

MdB Rüdgel: Dreyer soll sich Beispiel an Seehofer nehmen

sz **Mudersbach/Alsdorf.** Viel Verständnis hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Erwin Rüdgel nach eigenen Angaben für die Sorgen der Menschen aus Mudersbach, Brachbach und Alsdorf hinsichtlich der 380-kV-Höchstspannungsleitung. „Kein Verständnis habe ich hingegen für die jetzt erhaltenen Antworten des Bundeswirtschafts- und Bundesenergieministers Sigmar Gabriel sowie der Bundesnetzagentur auf meine im Sinne der Betroffenen geäußerten Interventionen“, erklärt der Politiker in einem Schreiben an die Presse. Denn darin werde mitgeteilt, dass die neue Trassenführung nicht dem Bund, sondern den zuständigen Planungs- und Genehmigungsbehörden auf Länderebene obliege.

Die Bundesnetzagentur, mit der Rüdgel wegen der Höchstspannungstrasse schon länger im Kontakt stand, teile nunmehr mit, dass sie auf die Umsetzung der im Wahlkreis vorgeschlagenen Trassenvarianten keinen Einfluss habe. Vielmehr erfasse sie lediglich regelmäßig den aktuellen Stand aller Vorhaben. Für die Genehmigungsverfahren seien Ansprechpartner die SGD Nord in Koblenz, sowie für den Punkt Mudersbach-Eiserfeld, die Bezirksregierung Arnsberg.

„Die Mitteilung von Bundesminister Gabriel, keine Entscheidungsmöglichkeit zu haben, finde ich befremdlich. Denn ich hatte mir erhofft und den zuständigen Minister darum gebeten, auf die Bundesnetzagentur Einfluss zu nehmen, um den Anliegen der betroffenen Bevölkerung gerecht zu werden“, so Rüdgel.

Aus beiden Antwortschreiben gehe hervor, dass die Verantwortung für die Höchstspannungstrasse beim Land liegt. Rüdgel: „Hier erwarte ich nun von Ministerpräsidentin Dreyer eine Haltung und Stellungnahme, wie sie der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer praktiziert.“ Der habe im Zusammenhang mit Stromtrassen den betroffenen Bürgern im Freistaat Bayern seine Unterstützung zugesagt und deren Interessen umgesetzt.

„Und zudem gibt es für die geplante Höchstspannungstrasse in meinem Wahlkreis auch Alternativvorschläge. Die sind zwar etwas länger und teurer, aber es gibt keine grundsätzliche Blockadehaltung. Deshalb sollten auch bei der Umsetzung neuer Stromtrassen nachvollziehbare und berechtigte Wünsche der betroffenen Bürger berücksichtigt und nicht geschäftlichen Interessen untergeordnet werden“, so die CDU-Politiker abschließend.



Die Damen der kfd Wallmenroth servierten der Kommission und den weiteren Teilnehmern der Dorfbegehung in historischer Tracht einen kleinen Imbiss. Fotos: nb

„Einfach nur gut“

WALLMENROTH Gemeinde bewirbt sich um Titel „Unser Dorf hat Zukunft“

nb ■ Ein Bestechungsversuch mit Marmeladenbrot und Muckefuck? Mitnichten, denn zum einen wissen die Damen der kfd, was Gastfreundschaft ist, und zum Zweiten zeigte sich, dass Wallmenroth unlautere Mittel beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gar nicht nötig hat.

Wallmenroth und Bitzen sind die beiden Dörfer im Kreis, die bei dem Wettbewerb in diesem Jahr in der Sonderklasse starten. Die ist Teilnehmern vorbehalten, die als Gewinnerdörfer in der Hauptklasse bereits mindestens einmal beim Gebietsentscheid für das nördliche Rheinland-Pfalz teilgenommen haben. Gestern nun fand die Begehung der fünfköpfigen Kreis-Kommission in Wallmenroth statt.

Obwohl „Begehung“ in diesem Fall nicht ganz richtig ist, ging es doch in Planwagen von Station zu Station. Startpunkt war der Gewerbepark „An der Sieg“, in dem inzwischen 300 Menschen eine Arbeit gefunden haben. Weiter ging es zum modernen Rasenplatz, auf dem die Kicker der Sportfreunde Wallmenroth flanken und dribbeln und der am 4. Juli offiziell eingeweiht wird.

Überhaupt das Vereinsleben: Das ist ein Pfund, mit dem die Wallmenrother wuchern können, wie sich auch bei der Begehung immer wieder zeigte. So hat der noch junge Heimatverein für das schicke Erscheinungsbild des Grubendenkmals gesorgt, wie der 1. Vorsitzende Thorsten Scholl erläuterte. Zwischen Denkmal und der eigentlichen Grube Rosa wurde eine Rast am Schützenheim eingelegt, vor dem



Der Taekwondo-Nachwuchs der Sportfreunde Wallmenroth zeigte zum Abschluss auf dem Dorfplatz sein Können.

die Frauen der kfd in historischer Tracht einen Imbiss servierten.

Zuvor hatte die Gruppe, bestehend aus der Jury, Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach, Mitgliedern des Gemeinderates und interessierten Bürgern, die sanierte Mehrzweckhalle und das Friedenskreuz besucht. Dort wurde die Begehung für die Gedenkzeremonie zum Ende des 2. Weltkriegs unterbrochen (siehe gesonderten Bericht auf Seite 9).

Eine Besonderheit erwartete die Kommission bei der Rückkehr in den Dorfkern. Kindertagesstätte, Jugendtreff, Proberaum für den Männergesangverein (der entgegen dem Trend nicht über Nachwuchs-

sorgen klagen muss) und Feuerwehr quasi unter einem Dach, das ist sicher nicht häufig zu finden. Besonders beeindruckt war der Jury-Vorsitzende Thomas Leue vom Außenbereich der Kita „Zauberwald“. „Das ist einfach nur gut“, so sein Urteil.

Wäschenbach, der beim Abschluss auf dem Dorfplatz mit der Vorstellung des Backes-Projekts ein wenig in die Zukunft blickte, sieht den Dorfwettbewerb olympisch: Auch wenn Wallmenroth nicht gewinnen würde, so brächte die Aktion doch einmal mehr viele neue Impulse.

Wer sich in diesem Jahr Kreissieger nennen darf, wird am Montag, 18. Mai, bekanntgegeben.



Kita-Kinder als kleine Akrobaten

In der Kita „Haus Sonnenschein“ in Alsdorf gab es jetzt viel zu lachen. Zur Einstimmung auf das Sommerfest unter dem Motto „Auf der Kita-Kirmes ist was los!“, das am heutigen Samstag stattfindet, besuchte ein Clown die Kinder. Die Turnhalle verwandelte sich in eine bunte Manege – Jungen und Mädchen waren von den Jonglagen mit Bällen und Keulen be-

geistert. Doch dann war auch ihr Mut gefragt. So durften sie den Clown bei Akrobatik-Kunststücken unterstützen und bewiesen hier sehr viel Geschick. Außerdem konnten sie zum Abschluss noch selbst ihre Jonglierkünste unter Beweis stellen. Finanziert wurde dieses Angebot für die „Sonnenschein“-Kinder aus dem Erlös des Frühjahrs-Basars. sz/Foto: Kita

— ANZEIGE —



MODE, QUALITÄT UND FAIRE PREISE

Mit **Geld-zurück-Garantie**: sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. Dazu bekommen Sie eine Flasche Champagner gratis.

Und die **Zufriedenheitsgarantie**: falls Sie mit Ihrer neuen Brille nicht zufrieden sind, Umtausch oder Geld zurück. Brille: Fielmann.

fielmann
www.fielmann.com